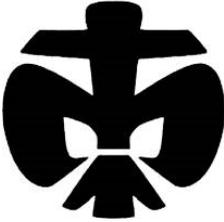


Deutsche Pfadfinderschaft
Stamm Cityscouts
Sankt Georg
St. Marien Rheydt



Stammesinfo

Dezember 2014



Liebe Mitglieder, Eltern, Spender, Ehemalige und Interessierte!

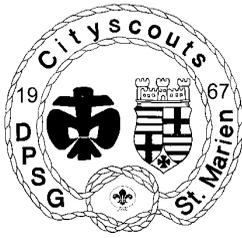
Schon wieder ist ein Jahr vergangen und wir bewegen uns mit großen Schritten auf Weihnachten zu. Um so schöner, dass es nun wieder einmal an der Zeit ist, Euch und Ihnen von lustigen Lagern, tollen Aktionen und vielem mehr zu berichten!

Hierfür danke ich zunächst einmal allen Autoren, für die vielen Berichte und Beiträge und wünschen allen Lesern viel Vergnügen bei der Lektüre!

Auch in diesem Jahr konnten wir, als Pfadfinderstamm Cityscouts, abwechslungsreiche Gruppenstunden und viele Lager anbieten. Nicht nur unsere Jahresanfangsfahrt nach Brachelen, sondern auch die Stufenübergabe haben wir mit allen Altersstufen gemeinsam verbracht. Zudem haben die einzelnen Stufen diverse Wochenendlager und Aktionen innerhalb ihres Trupps oder auch gemeinsam mit anderen Pfadfindern aus dem Bezirk Mönchengladbach durchgeführt. Dies wäre ohne die ehrenamtlich tätigen Leiter nicht möglich gewesen, sodass auch ihnen an dieser Stelle mein Dank gilt.

Ich wünsche allen Mitgliedern, Eltern, Ehemaligen, Spendern und Interessierten eine besinnliche Adventszeit, schöne Weihnachtstage und einen guten Übergang in das kommende Jahr!

Björn Krichels, Stammesvorstand



Über den Stamm Cityscouts...

Unser DPSG Stamm wurde mit dem Namen „Rheydt-Stadtmitte“ am Georgstag 1967 im Baden-Powell-Haus in Rheydt-Schelsen gegründet. 1978 wurden wir dann zum Stamm Cityscouts, heute Cityscouts St. Marien Rheydt.

Durch den kontinuierlichen Aufbau in den letzten 20 Jahren sind wir momentan noch ganz gut aufgestellt und haben alle Altersstufen mit Mitgliedern und ehrenamtlichen LeiterInnen arbeitsfähig bestückt und können von einigen wenigen MitarbeiterInnen situativ Hilfe erhalten. Glücklicherweise sind wir vernünftig ausgestattet und versuchen durch nachhaltiges Wirtschaften für die Zukunft gerüstet zu bleiben. Dies gelingt durch eine Elternarbeit von „Eltern für Eltern“, einen eigenen, bedarfsorientierten Rüsthaushaus mit eigener Kluftbörse für gebrauchte Klufthemden und ein gutes Miteinander im Stamm was auch eine Offenheit für finanzielle Notwendigkeiten im Zelt-/Materialbereich ergibt, so dass wir durch Spenden und Materialumlagen für die Sommerlagerteilnehmer die anstehenden Erneuerungen erledigen konnten. Natürlich werden die Anforderungen an einen Jugendverband durch den gesellschaftlichen Wandel immer höher und vielseitiger so dass uns auch die Nöte von immer mehr Familien bekannt sind entsprechende Geldmittel aufzubringen bzw. auch zu beantragen. Hier unterstützen wir wo wir nur können brauchen aber selber auch externe finanzielle Unterstützung um die ehrenamtlichen Gruppenleitungen bei der Gestaltung von attraktivem Programm auch weiterhin den notwendigen finanziellen Rahmen geben zu können der gebraucht wird, auch wenn die Eigenleistungen der Kinder immer geringer werden.

Um unseren Stamm weiter entwickeln zu können brauchen wir die Unterstützung aus Gemeinde und Stadtbezirk und der Menschen, die in Rheydt-Mitte leben.

Nur konstante Mitgliederzahlen und regelmäßiger Nachwuchs in der Leiterrunde, aktives gestalten der Gemeindearbeit in St. Marien und die Zusammenarbeit mit der OT Jugendtreff, wo wir unsere Heimat haben, garantieren uns ein Erreichen des 50-jährigen Jubiläums am 23.04.2017 und eine Zukunft darüber hinaus. Wir freuen uns über jede Unterstützung und Rückmeldung.

Michael vom Dorp



In den vergangenen Jahren hat sich das Friedenslicht aus Bethlehem zu einem neuen modernen Weihnachtsbrauch in ganz Europa entwickelt. Die Flamme wird in der Geburtsgrötte Jesu Christi in Bethlehem entzündet, mit dem Flugzeug nach Wien gebracht und von Vertretern der anerkannten Pfadfinderinnen- und Pfadfinderverbände dort abgeholt. Per Zug wird das Licht am Sonntag, 14. Dezember, in über 30 zentrale Bahnhöfe in Deutschland getragen: von München bis Kiel und von Aachen bis Görlitz - sowie in andere Länder Europas und sogar bis nach Amerika. Bereits seit 1994 beteiligen sich deutsche PfadfinderInnen an der Aktion, die auf eine Initiative des ORF Linz zurückgeht, der seit 1986 bis heute das Licht in Bethlehem abholt. Als Symbol für Frieden, Wärme, Solidarität und Mitgefühl soll das Licht an alle "Menschen guten Willens" weitergegeben werden. Wer das Licht empfängt, kann damit selbst die Kerzen von Freunden und Bekannten entzünden, damit an vielen Orten ein Schimmer des Friedens erfahrbar wird, auf den die Menschen in der Weihnachtszeit besonders hoffen.

Natürlich sind auch wir Cityscouts in diesem Jahr wieder dabei!

Vertreter des Stammes fahren am 3. Adventssonntag zur diözesanen Aussendefeier und holen das Friedenslicht nach Rheydt in die Marienkirche, die auch in diesem Jahr wieder Stationskirche ist.

Dies bedeutet, dass das **Friedenslicht ab dem 14. Dezember abends in der Marienkirche** brennen wird. Jeder ist eingeladen, es sich vor Weihnachten dort in der Kapelle zu entzünden und „mit nach Hause zu nehmen“, um es auch an interessierte Freunde, Verwandte und Nachbarn, also „Menschen guten Willens“ weiter zu geben.

Herzlich einladen möchten wir
zum **ökumenischen Friedensgebet am Mittwoch den 17.12.2011**
um 18.00 Uhr in die ev. Hauptkirche
und zur **zentralen Aussendefeier des Bezirks Mönchengladbach**
am Freitag den 19. Dezember um 18.30 Uhr
in der Jugendkirche St. Albertus.

An Heilig Abend wird das Friedenslicht durch Vertreter unseres Stammes in die Christmette unserer Gemeinde getragen. Und natürlich anschließend mit auf den Rheydter Marktplatz gehen, um dort das traditionelle, ökumenische Weihnachtliedersingen vor dem Rathausturm zu erhellen.

„Friede sei mit dir – Shalom - Salam“

so lautet in diesem Jahr das Motto der Friedenslichtaktion. Jesus, das Licht der Welt, hat mit allen Menschen, gleich welcher Herkunft, den Dialog gesucht und ihnen den Frieden gewünscht. Gerade in der jetzigen Zeit der kriegerischen Auseinandersetzungen in vielen Teilen unserer Welt soll das Friedenslicht uns ein Zeichen der Hoffnung und Zuversicht sein und uns dazu auffordern Jesu Beispiel zu folgen.

Lasst uns uns einsetzen für den Frieden im Kleinen und im Großen und so selber zu lebendigen Boten dieses Lichtes Jesu werden!

in diesem Sinne mit weihnachtlichen Grüßen,

Alexandra Seifert, Kuratin

Die Kleinsten auf großer Tour - das Sommerlager der Wölflingsstufe

Das Sommerlager diesen Jahres führte die Wölflingsstufe auf den Pfadfinderzeltplatz Bärenhalde. Dieser ist unweit des beschaulichen Städtchens Bernkastel - Kues gelegen. Neben dem Zelt bewohnten wir auch die dortige Hütte. Dies wurde vor allem in der zweiten Woche zum Vorteil, als sich das Wetter zusehends verschlechterte und wir dort eine trockene Zuflucht fanden. Für uns besonders abenteuerlich war der Umstand, dass es auf dem Zeltplatz weder Strom noch warmes Wasser gab.

Dafür haben wir dort aus der Not eine Tugend gemacht und uns, wie es sich für echte Pfadfinder gehört, in analoger Handwerksstätigkeit geübt. So haben wir Holz gehackt und Lagerfeuer gemacht. Wir haben geschnitzt, gemalt und Spiele gespielt. Sofern das Wetter trocken blieb haben wir auf der Wiese des Zeltplatzes gespielt oder in den Hängematten gefaulenzt.

Die Tierwelt auf und rund um den Zeltplatz hat häufig für Abwechslung und Heiterkeit gesorgt, vor allem die gewitzten Mäuse und Siebenschläfer waren häufig Mittelpunkt der Aufmerksamkeit.

Natürlich blieben wir nicht nur am Platz, sondern haben auf Ausflügen auch das Umland erkundet. Zu mehreren Gelegenheiten waren wir in Bernkastel. Dort haben wir, nach einer abenteuerlichen Wanderung am Fluss entlang, die Feuerwehr besuchen können. In der Innenstadt haben wir eine Oldtimer - Autorallye beobachtet und abends eine Führung mit einem Nachtwächter durch den historischen Teil gemacht.

Im nahegelegenen Traben - Trarbach besuchten wir das Schwimmbad, in dem wir uns richtig austoben und zur Abwechslung einmal warm duschen konnten. Auch sind wir in der Stadt bummeln gewesen und sie war das Ziel einer Schifffahrt, die wir von Bernkastel - Kues aus dorthin unternommen haben. Während der Fahrt konnten wir bei der Durchfahrt die Funktion einer Flussschleuse beobachten.

Bei einem anderen Tagesausflug waren wir im Wildfreigehege Wildenburg und haben in der Eifel heimische Huftiere sehen und füttern können. Auch auf dem dortigen Spielplatz haben wir einige Zeit verbracht.

Nach 13 aufregenden Tagen fuhren wir erholt und begeistert nach Hause.

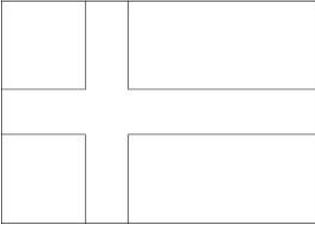
Die Wölflingsstufe

Ein Tag im Leben eines Pfadfinders

Heute habe ich mich mit einer Freundin unterhalten, die mir erzählte, dass sie ein Pfadfinder ist. Das musste sie mir dann erstmal erklären. Pfadfinder sind eine Gruppe von Jugendlichen im Alter zwischen 13 und 16 Jahren, die sich regelmäßig treffen und etwas unternehmen. Im vergangenen Jahr haben sie auch wieder viel gemacht, erzählte mir meine Freundin. Zum Beispiel waren sie öfter in Düsseldorf: auf dem Weihnachtsmarkt oder auf der Kirmes. Ein besonderes Highlight in Düsseldorf war der Japangarten mit seinen auffallenden Blumen. Den Film "Sex Tape" haben sie sich auch im Kino angesehen. Meine Freundin sprach auch von einem Intercamp, das ein Treffen ist, bei dem sich Pfadfinder jeder Altersklasse aus verschiedenen Ländern treffen und viele Sachen erleben! Alles, was meine Freundin mir erzählt hat, klingt sehr toll. Das muss ich mir auch mal angucken. Nächste Woche besuche ich direkt mal den Stamm Cityscouts bei einem ihrer Treffen!!
Vielen Dank für die Erlaubnis zur Veröffentlichung in unserem Stammesinfo!



Mehr Fredcomics unter: <http://www.fred-comics.de/>



Auf ins Outback - die Rover in Schweden

Dieses Jahr haben wir uns dazu entschieden, unser Sommerlager fernab der Zivilisation zu verbringen. Das ist uns bestens gelungen! Unser kleines, idyllisches Häuschen mitten im Wald war so fernab der Zivilisation, dass wir circa 2 Stunden brauchten, um es zu finden. Der Fairness halber muss man bedenken, dass es 4 Uhr morgens und zappendüster war und nach 28 Stunden auf Achse sowieso alles gleich aussah. Endlich angekommen, staunten wir nicht schlecht...Sommerlager in einem Haus! Kein Zeltaufbau, bevor man schlafen kann, einfach nur Betten machen und ab in den Schlafsack. Dieser war in diesem Lager sowieso einer unserer besten Freunde. „Morgens“ war es so schön ruhig, dass man bis 12 Uhr durchschlafen konnte, ohne von irgendwelchem Lärm geweckt zu werden. Schade nur, dass Frauuke das auch bemerkte und anfang einen Wecker zu stellen, so mussten wir doch am wirklichen Morgen aufstehen, nicht erst mittags. Da waren wir also, 7 km von der nächsten Straße entfernt, mitten im Nirgendwo und es gab so viel, was man tun konnte, wir hatten den ganzen Wald und einen riesigen See für uns alleine! Die ersten Tage waren wir so von den vielen Eindrücken und Möglichkeiten übermannt, dass wir uns erst einmal gründlich mit der wunderschönen und gemütlichen Terrasse vertraut machten. Als wir es dann mal schafften, uns aus unseren Schwedenstühlen zu erheben, düstern wir ab zum See und machten es uns dort gemütlich. Mit unseren Booten machten wir dann eine kleine Erkundungstour und entdeckten eine kleine Wanderhütte, in der wir ein paar Tage später übernachten würden. Auf dem Rückweg hörten wir ein paar U-Elche röhren, konnten sie aber leider nicht entdecken. Danach verbrachten wir ein paar weitere Tage am See,

denn auch dort war es einfach unfassbar gemütlich. Als uns klar wurde, dass wir auch mal irgendwas machen müssen, beschlossen wir, die in der Beschreibung des Hauses erwähnte Feuerstelle zu suchen und ein Lagerfeuer zu machen. Dieses Vorhaben erwies sich als garnicht mal so einfach. Kurz gesagt, wir brauchten 3 Tage, um sie zu finden, da sie mit über einem Meter hohem Gestrüpp voller Brennnesseln überwuchert war. Dafür ergab sich so ein neuer Programmpunkt, mit Sensen und Machete bewaffnet machten wir dem Gestrüpp den gar aus und setzten uns nach getaner Arbeit an die mit Hütersteinen versehene Feuerstelle, um ein kleines Feuerchen zu machen. Doch das Wetter durchkreuzte unseren Plan und „überraschte“ uns wieder einmal mit Regen, aber da wir ja ein Haus hatten (ein Haus!) machte uns das nichts aus und wir versammelten uns in der Küche, um ein bisschen Munchkin bei Kerzenlicht zu spielen. Aller Waldromantik zum Trotze mussten wir aber leider auch ab und zu den Wald verlassen und einkaufen fahren. Wir haben es geschafft diese Fahrten auf 3 zu beschränken und immer versucht sie mit Aktivitäten zu verbinden. Mit dem Elchpark zum Beispiel, dessen Besuch der eindrucksvollste Moment unserer Reise war. Wir wurden in ein riesiges Gehege mit großer Waldfläche geführt und dann wurden die Elche herbeigerufen. Sie waren so zutraulich, dass man sie sogar streicheln konnte! Das war ein unglaubliches Gefühl, dort zu stehen und den König der schwedischen Wälder zu tätscheln. Und als hätten wir an diesem Tag nicht schon genug Elche gesehen, stand auf der Rückfahrt einer direkt an der Landstraße und knabberte an einer Birke. Nach all diesem Spaß stand dann aber auch mal ein bisschen Arbeit an, also strichen wir das Haus mit „Rödfärg“ und verliehen ihm neuen Glanz. Nach getaner Arbeit schlenderten wir durch die Natur zu unserem See und „schwimmduschten“. Dabei gab es jedes mal etwas neues im schwedischen Märchenwald zu entdecken. Bei einer Wanderung entdeckten wir einen mannshohen Ameisenhügel, Elch-, Wild-, und sogar Vielfraßspuren und das, was Björn in diesen 2 Wochen die meiste Freude bereitete, Kot.

Den findet man im Wald natürlich überall. Und überall, wo er welchen fand, fingen seine Augen an zu leuchten und er zückte voller Freude sein kleines Kotbuch, um herauszufinden wer oder was ihn dort hinterlassen hat. Leider gingen die 2 Wochen viel zu schnell rum und die Heimfahrt stand bevor. So fuhren wir also zurück nach Trelleborg zur Fähre, ließen uns nach Travemünde schippern und machten in Norderstedt bei den Juffis und Pfadis einen kleinen Zwischenstopp.

Die Roverstufe

Das Juffisommerlager 2014 in Norderstedt

Das SoLa 2014 hat in Hamburg-Norderstedt stattgefunden. Wir waren im Zeitraum vom 2.08. bis zum 17.08.2014 mit der Pfadfinderstufe auf dem Zeltplatz Voßbarch, der dem VCP (Verband Christlicher Pfadfinderinnen und Pfadfinder) gehört. Dort hatten wir sehr viel Programm und deswegen auch eine Menge Spaß. Die ersten paar Tage waren wir alleine dort. Dann kamen aber noch niederländische Pfadfinder und 2 deutsche Stämme aus Hamburg mit auf diesen Platz. Mit dem Wetter hatten wir beim Auf- und Abbau Glück gehabt denn wenn es regnete dann nur ganz leicht oder sehr kurz. Wir haben eine dreitägige Hike und vier Tagesausflüge gemacht. Am ersten Tagesausflug waren wir am Hamburger Hafen. Dort haben wir eine Hafentrundfahrt gemacht und haben uns sonst noch im Hafen umgeschaut. Der zweite Ausflug ging in ein Wachs-Puppen-Haus wo wir viele berühmte Schauspieler aber auch Politiker wie Angela Merkel oder Helmut Kohl sahen. Beim dritten Ausflug konnten wir selber entscheiden ob wir ins Miniatur-Wunder-Land oder ins Hamburg Dungeon gehen wollten. Bei unserem letzten Ausflug ging es auf den Hamburger Dom (Kirmes), worauf selbst unsere Leiter Spaß hatten und sogar mit uns Fahrgeschäfte besuchten. Letztendlich war es eine sehr schöne Zeit in Hamburg denn wir haben nicht nur viel von Hamburg gesehen sondern haben auch viel über Hamburg gelernt.

Die große HARIBO KASTANIENAKTION - Tradition seit 78 Jahren!

Zum 78. Mal war bei HARIBO wieder die große traditionelle Tauschaktion!
Und zwar kann man dort:

10 kg Kastanien für 1 kg HARIBO eintauschen

oder

5 kg Eicheln für 1 kg HARIBO.

Wir die Jungpfadfinder haben am 18.09.2014 Kastanien gesammelt.
Die Kastanien haben wir auf der Breite Straße gesammelt und die Kiste/
Taschen gut bestückt. Am 17.10. haben Daniela und Lukas die Kastanien
zu Haribo in Bonn gebracht. Bei Haribo war viel los, die Wartezeit dauerte
knappe 4 Stunden. Als die Kastanien gewogen wurden, hatten wir gute 120
kg Kastanien. Dies bedeutete, dass wir 12 kg Haribo bekommen haben, die
wir weiterhin wie letztes Jahr in den Truppstunden verteilen werden.

Viele Grüße und Gut Pfad

wünschen

Die Jungpfadfinder



Du bist noch kein Pfadfinder und hast nun aber Lust bekommen, mal bei uns reinzuschauen?

Dann ruf doch mal an und komm dann vorbei...

Wölflinge

(Alter: 7– 11 Jahre)

Truppstunde:

Freitags 18:00 -19:30 Uhr
OT Odenkirchenerstr. 15

Ansprechpartner:

Ute 02166/601615
woelflinge@cityscouts.org

Jungpfadfinder

(Alter: 11– 14 Jahre)

Truppstunde:

Freitags 18:00 -19:30 Uhr
OT Odenkirchenerstr. 15

Ansprechpartner:

Daniela 02166/138336
jungpfadfinder@cityscouts.org

Pfadfinder

(Alter: 14– 17 Jahre)

Truppstunde:

Freitags 20:00 –21:30 Uhr
OT Odenkirchenerstr. 15

Ansprechpartner:

Simon 02166 / 13 83 35
pfadfinder@cityscouts.org

Rover

(Alter: 17– 21 Jahre)

Truppstunde:

Nach Absprache am Wochenende

Ansprechpartner:

Lutz 02166/ 13 34 98
roverleiter@cityscouts.org

Impressum:

Herausgeber:

Deutsche Pfadfinderschaft Sankt Georg STAMM CITYSCOUTS

Auflage: 150 Stück

Rechtsträger: Trägerwerk DPSG Stamm Cityscouts e.V.

Internet: <http://www.cityscouts.org>

E-Mail: Stammesinfo@cityscouts.org

Redaktion: Frauke Krichels- Mahler

